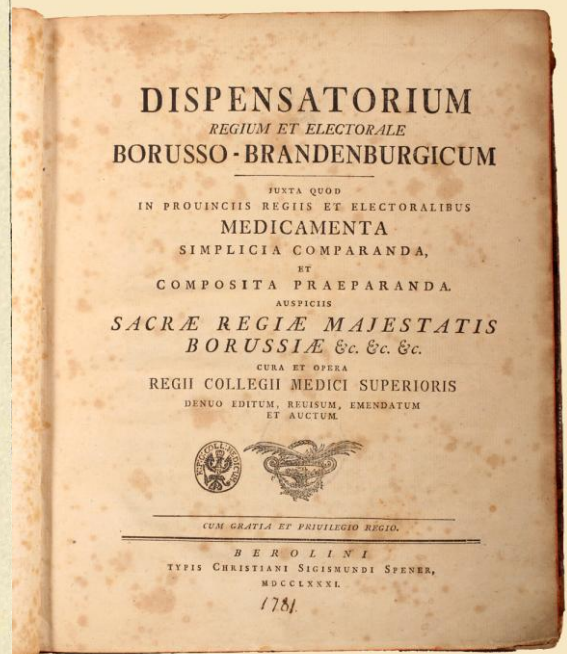


Lit. A.
Journal = Blatt

im Jahre 2013 in das Restaurierungsprojekt aufgenommenen Kranken.

National.		Krankheit.	Zu- und Abgang.
Name.	Dispensatorium Borusso-Brandenburgicum	Leichte Beschwerden an Rücken, Ecken und Gelenken	in die Anstalt aufgenommen unter <i>N</i> P 111
Stand.	Pharmakopöe		Bemerkungen. Die Restaurierung dieses Buches im Jahr 2015 wurde ermöglicht durch das Engagement von: Peter Steinke, Govi-Verlag (Eschborn)
Alter.	232 Jahre		
Geburts-Ort.	Berlin		
Geburts-Jahr	1781		
Letzter Aufent-halts-Ort.	Heidelberg, Deutsches Apotheken-Museum		

Krankheits - Geschichte.



Fortsetzung der Krankheits-Geschichte.**Restaurierungsprojekt:****Dispensatorium Borusso-Brandenburgicum
(Berlin 1781)**

Regii Collegium Medicum Superioris, Dispensatorium Regium et Electorale Borusso-Brandenburgicum, Juxta quod in Provinciis regii et Electoralibus, Medicamenta simplicia comparanda, et composita praeparanda, Auspiciis sacrae Regiae Majestatis Borussiae Etc. Etc. Etc. (Christian Sigismund Spener, Berlin 1781)

Über das Buch

Bis ins 17. Jh. wurden Pharmakopöen fast ausschließlich von einzelnen Städten erlassen und hatten somit einen begrenzten Geltungsraum. An deren Stelle traten nun Landespharmakopöen. Damit vollzog sich ein grundlegender Wandel in der Arzneibuchliteratur.

Das „Dispensatorium Brandenburgicum“ mit Erstausgabe 1698 zählt zu den frühesten Landespharmakopöen. Es listete ca. 1000 Arzneimittel auf, enthielt das von Kurfürst Friedrich Wilhelm erlassene Medizinedikt, den Apothekereid sowie eine Taxe.

1713 bzw. 1731 erschienen die zweite und dritte Ausgabe, nun im inzwischen gegründeten Königreich Preussen, als „Dispensatorium Regium et Electorale Borusso-Brandenburgicum“. Die vierte Ausgabe von 1744 enthielt auch ein Verzeichnis derjenigen Arzneien, die in größeren bzw. kleineren Städten vorhanden sein mussten.

Der fünften Ausgabe von 1781 entstammt auch der vorliegende Band. Während in der Erstausgabe noch mehr als 900 Composita aufgeführt wurden, verringerte sich deren Zahl in der fünften Ausgabe auf knapp 500, führte dagegen aber eine größere Zahl von ca. 550 Simplicia ein. Zudem wurden die pflanzlichen Simplicia nach dem System des Carl von Linné geordnet – und nicht wie bisher nach einzelnen Pflanzenteilen wie „Flores“ (Blüten) oder „Folia“ (Blätter) beschrieben.

Beschreibung und Schadensbild

Der Einband besteht aus Ganzleder auf Pappdeckeln und ist mit Blindprägung randlich verziert. Der Rücken trägt eine Goldprägung. Der Buchblock ist fleckig und verbräunt, jedoch in gutem Zustand.

Die Ecken am Einband sind bestoßen mit Fehlstellen im Leder sowie einer massiven Fehlstelle am Rücken. Die Pappen sind aufgespalten, die Kanten berieben. Das Gelenk ist angerissen.

Restauratorische Maßnahmen

Einband und Buchblock werden gereinigt. Die Pappen an den Ecken stabilisiert, das Leder an Ecken und Rücken ergänzt. Die Gelenke sind innen und außen zu stabilisieren.

Veranschlagte Restaurierungskosten 490,- Euro
(inkl. Buchkassette und MwSt.)

Werden Sie Buchpate!

Möchten auch Sie die Restaurierung eines historischen Druckwerkes mit einer Spende unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Interesse, sprechen Sie uns einfach an:

Deutsches Apotheken-Museum
Schlosshof 1
69117 Heidelberg
Tel. 06221-25880
Fax 06221-181762



<http://www.deutsches-apotheken-museum.de>
info@deutsches-apotheken-museum.de